



## Kurskonzept

# Fachkraft für Inklusion

## Zertifikatskurs in fünf Modulen

Träger, Leitungen und pädagogische Fachkräfte stehen vor der Herausforderung, die internationalen und nationalen rechtlichen Grundlagen zur Umsetzung von Inklusion und die dadurch im Alltag sichtbar werdende gesellschaftliche Vielfalt in allen Einrichtungen der Frühpädagogik auf der Grundlage der Menschen- und Kinderrechte und eines katholisch geprägten Profils zu gestalten. In diesem Kontext sind Kindertageseinrichtungen verpflichtet, sich strukturell, konzeptionell und fachlich so auszurichten, dass sie Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder von Anfang an ermöglichen. Der Philosophie von Inklusion liegt ein Verständnis zugrunde, welches die Vielfalt von Menschen und die Individualität ihrer Stärken, Fähigkeiten und ihrer Bedürfnisse anerkennt.

Inklusion stellt das einzelne Kind mit seinem Spektrum einzigartiger Besonderheiten in den Mittelpunkt der pädagogischen Konzeption. Sie schließt Kinder mit und ohne Migrationshintergrund ebenso ein wie hochbegabte Kinder, Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Kinder mit und ohne Behinderung. Um all diesen Kindern mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten Bildungserfahrungen zu ermöglichen und sie in ihren Entwicklungsprozessen professionell zu begleiten, benötigen pädagogische Fachkräfte neben einer wertschätzenden, vorurteilsbewussten und reflexiven Haltung zusätzliche Kompetenzen und Fähigkeiten. Mit dem Zertifikatskurs „Fachkraft für Inklusion“ erwerben Sie neben umfangreichem Wissen und grundlegenden Erkenntnissen Handlungsstrategien, die Sie befähigen, inklusive pädagogische Prozesse anzuregen, sie zu begleiten und eine zukunftsweisende, an Inklusion orientierte Praxis in Ihrer Einrichtung umzusetzen, da die pädagogische Arbeit, die Kooperation mit Eltern und dem Team in inklusiven Einrichtungen stets verändert und weiterentwickelt werden muss.

**Kursleitung**    Anita Penzenstadler

**Kursnummer**    ZK24-07

Insgesamt sind mind. 120 Unterrichtseinheiten (UE, 1 UE = 45 Minuten) zu absolvieren. Davon entfallen mind. **80 UE auf die Teilnahme an den Modulveranstaltungen** (5 Module, 10 Tage à 8 UE) und **40 UE auf Selbststudium und Transferleistung** (Lerntagebuch, Reflexion, Literatur, Transferbericht, Präsentation, Feedback/Fachgespräch, 5 Tage à 8 UE). Hinzu kommen 16 UE für die Werkstatt-Treffen, die als Bestandteil des Zertifikatskurses betrachtet werden.

### **Modul 1 Philosophie von Inklusion**

**Referent:in** Prof. Dr. Matthias Hugoth  
**Termin** 23.04.2024 und 24.04.2024  
**Uhrzeit** 09:00 - 16:30  
**geplanter Ort** Gästehaus „Geistliche Zelle“, Kloster Neustift bei Vilshofen  
**Kursgebühr** 250,- (340,-) mit Verpflegung

**Inhalte** Da es bei Inklusion um die Akzeptanz und den pädagogischen Umgang mit dem Anderssein geht, soll in diesem Seminar die eigene Haltung zum Thema „Anderssein“ reflektiert werden. Wo erleben wir „Anderssein“ im pädagogischen Alltag, was löst es in uns aus und wo kommen wir vielleicht auch an unsere Grenzen? Ist es normal, verschieden zu sein? Das Seminar klärt „Inklusion als kirchlichen Auftrag“, betrachtet Inklusion mit der „christlichen Brille“ und vermittelt die ethischen Voraussetzungen des Menschenbildes.

### **Modul 2 Inklusion im rechtlichen, politischen, pädagogischen und strukturellen Kontext**

**Referent:in** Anita Penzenstadler  
**Termin** 09.07.2024 und 10.07.2024  
**Uhrzeit** 09:00 - 16:30  
**geplanter Ort** Gästehaus „Geistliche Zelle“, Kloster Neustift bei Vilshofen  
**Kursgebühr** 250,- (340,-) mit Verpflegung

**Inhalte** Vor dem Hintergrund der UN-Kinderrechtskonvention und -Behindertenrechtskonvention im Sinne des Prinzips der Teilhabe und Teilgabe aller Menschen an der Gesellschaft, wird ein Umdenken in den Kindertageseinrichtungen notwendig. Ein neuer Umgang mit Heterogenität und Vielfalt über die Gestaltung inklusiver Konzeptionen und pädagogischer Ansätze erfordert Wissen und Kompetenzen, um Anstöße in den Teams und der Elternschaft zu geben und den Wandel konkret zu gestalten. Im Vorfeld der Umsetzung von Inklusion ist es sinnvoll und notwendig, die rechtlichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen kennen zu lernen, als Ressourcen zu nutzen und sich Hilfestellung und Unterstützung zu sichern.

In diesem Modul erwerben Sie neben dem Basiswissen über rechtliche Grundlagen, beginnend bei den UN-Konventionen, den nationalen und bayerischen Rechtsvorgaben bis hin zum Umgang mit Unterschieden im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP) und der Bildungsleitlinien (BayBL) zusätzliche Kenntnisse über die Grundsätze inklusiver Bildung, Erziehung und Betreuung und lernen Wege in die Praxis wie aktuelle didaktische Konzepte und Umsetzungsinstrumente für Ihre Einrichtung kennen. Zudem erhalten Sie Hilfestellung bei Fragen zum Antragsverfahren der Bezirke Niederbayern und Oberbayern zur Aufnahme von behinderten oder von Behinderung bedrohter Kinder und wissen um Unterstützungsmöglichkeiten, Strukturen und Systeme im sozialen Umfeld der Kindertageseinrichtungen.

### **Modul 3 Pädagogische Grundlagen von Inklusion**

**Referent:in** N.N.  
**Termin** 22.10.2024 und 23.10.2024  
**Uhrzeit** 09:00 - 16:30  
**geplanter Ort** Gästehaus „Geistliche Zelle“, Kloster Neustift bei Vilshofen  
**Kursgebühr** 250,- (340,-) mit Verpflegung

**Inhalte** Das Modul „Pädagogische Grundlagen von Inklusion“ zielt darauf ab, einen mehrperspektivischen Einblick in das Themenfeld Diversität zu geben. Dazu werden verschiedene theoretische Ansätze aus der Inklusionsforschung präsentiert. Die Inhalte werden anhand von praktischen Beispielen und Situationen aus dem Arbeitsalltag analysiert, die eigene berufliche Situation reflektiert, Synergien zwischen Theorie und Praxis erkannt und weiterführende Ideen für inklusive Pädagogik im individuellen Arbeitsgebiet entwickelt.

In diesem Modul erhalten Sie einen Einblick in Inklusions- und Diversitätstheorien sowie die Bezüge zwischen Theorie und Praxis. Es können eigene Strategien im Umgang mit Diversität entwickelt werden.

#### **Modul 4 Kindertageseinrichtungen und Frühförderstellen im Dialog**

**Referent:in** Gerhard Krinninger  
**Termin** 21.01.2025 und 22.01.2025  
**Uhrzeit** 09:00 - 16:30  
**geplanter Ort** Gästehaus „Geistliche Zelle“, Kloster Neustift bei Vilshofen  
**Kursgebühr** 250,- (340,-) mit Verpflegung

**Inhalte** Die Früherkennung und frühe Förderung stellen wichtige gemeinsame Aufgaben dar. Durch das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung (BTHG) ergeben sich viele neue Fragen für die Zusammenarbeit: Wer gilt im Sinne des BTHG als „behindert“? Wie wird (drohende) Behinderung festgestellt? Was verbirgt sich hinter der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)? Was sind Leistungen zur Teilhabe? Welche Ziele sollen mit den Leistungen zur Teilhabe erreicht werden? Vor welche Aufgaben sind Leistungserbringer gestellt?

In diesem Modul erreichen Sie ein Grundverständnis des BTHG, zum bio-psycho-sozialen Modell und ICF(-CY), kindbezogener Bedarfsermittlung, Gesamt- und Teilhabeplanung sowie gemeinsamer, teilhabeorientierter Förderung, Therapie und Beratung. Sie erwerben Kenntnisse zur Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtungen und interdisziplinären Frühförderstellen in Bezug auf Kinder mit (drohender) Behinderung.

#### **Modul 5 Gesundheitsbildung in der Kindertageseinrichtung – Was Menschen gesund hält und Kinder stärkt**

**Referent:in** Anita Penzenstadler, Dr. med. Stefan Platzer  
**Termin** 01.04.2025 und 02.04.2025  
**Uhrzeit** 09:00 - 16:30  
**geplanter Ort** Gästehaus „Geistliche Zelle“, Kloster Neustift bei Vilshofen  
**Kursgebühr** 250,- (340,-) mit Verpflegung

**Inhalte** Gesundheitsbildung ist eine prozesshafte Querschnittsaufgabe und umfasst in der Kindertageseinrichtung viele Handlungsfelder, u.a. Ernährung, Bewegung, Entspannung, Naturerfahrung- und Umweltbewusstsein, Körpererfahrung, Körperpflege, Hygiene, Suchtprävention und den Gesundheitsdialog mit Eltern. Ausdrücklich wird sie als Aufgabe für das pädagogische Personal im Bay KiBiG beschrieben. Am ersten Tag dieses Moduls erwerben Sie Wissen über die historische Entwicklung der Gesundheitsbegriffe, die rechtlichen Grundlagen von Gesundheitsbildung und die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung. Sie beschäftigen sich mit Einflussfaktoren von Gesundheit und erfahren, was uns Menschen gesund hält. In diesem Kontext lernen Sie Modelle zur Gesundheitsförderung, z. B. Empowerment und die Salutogenese kennen und erarbeiten Maßnahmen zur Stärkung des Kohärenzgefühls bei Kindern. Sie sollen dadurch zur „tiefen Überzeugung und Zuversicht gelangen, dass ihr Leben verstehbar, zu bewältigen und sinnvoll ist“ (Mauritz, 2022, S. 8).

Am zweiten Tag werden theoretische und praktische medizinische Aspekte im Vordergrund stehen. Als kompetenter Ansprechpartner steht Dr. med. Stefan Platzer mit seinen Erfahrungen als Kinderarzt zur Verfügung. Sie bekommen Informationen über häufige Kindererkrankungen, deren Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten. Die Aufnahme von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern in die Kita stellt einen weiteren Themenschwerpunkt dar. Da dieser Begriff ein großes Spektrum an Krankheitsbildern umfasst, von der körperlichen Krankheit und Beeinträchtigung über psychische und psychosomatische Erscheinungsformen über geistige Erkrankungen und Behinderungen, erhalten Sie hier die Möglichkeit, Ihre besonderen Fragestellungen einzubringen und Ihre Rolle bei der Unterstützung und Stärkung der Kinder zu reflektieren. Gruppenarbeit und gegenseitiger fachlicher Austausch sind weitere Arbeitsformen dieses Tages.

## Werkstatt-Treffen zur Vorbereitung und Unterstützung des Transferberichts

Referent:in	Teresa Rinner, Anita Penzenstadler
Termin	09.04.2025 und 30.04.2025
Uhrzeit	09:00 - 16:30
geplanter Ort	Gästehaus „Geistliche Zelle“, Kloster Neustift bei Vilshofen
Kursgebühr	250,- (340,-) mit Verpflegung

Inhalte	<p><b>Denken.</b> Wie strukturiere ich meine Gedanken und Notizen zum Thema des Transferberichts? Wie erstelle ich eine gute Gliederung? Und wo finde ich geeignete Literatur? Im ersten Werkstatt-Treffen begleiten wir Sie bei den grundlegenden Schritten auf dem Weg zum Schreiben eines Transferberichts – und dieser beginnt zunächst mit dem Denken.</p> <p><b>Schreiben.</b> Im zweiten Werkstatt-Treffen widmen wir uns dem Schreiben – oder besser: der Verschriftlichung der Gedanken. Dabei erhalten Sie Tipps und Tricks, wie man einen Text gut und verständlich aufbaut, wie man Literatur auswertet, wie man richtig zitiert und welche Formalien es darüber hinaus zu beachten gilt. Gestärkt und ermutigt – auch durch den kollegialen Austausch – werden Sie am Ende der Werkstatt-Treffen der Herausforderung „Transferbericht“ gelassener entgegentreten können.</p>
---------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Abgabe des Transferberichts

Termin	06.06.2025
--------	------------

## Abschlussmodul Reflexionstag mit Präsentation der Transferberichte, Feedback/Fachgespräch und feierlicher Zertifikatsverleihung

Referent:in	Anita Penzenstadler, Teresa Rinner
Termin	26.06.2025
Uhrzeit	09:00 - 16:30
geplanter Ort	Gästehaus „Geistliche Zelle“, Kloster Neustift bei Vilshofen
Kursgebühr	125,- (170,-) mit Verpflegung

## Selbststudium und Transferleistung

Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden während der Weiterbildung in Eigenleistung eine vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Themen und/oder Modulen vornehmen. Darüber hinaus wird der Lernprozess durch das Führen eines **Lerntagebuchs und Reflexion** sowie durch das Anfertigen eines **Transferberichts und dessen Präsentation mit anschließendem Feedback/Fachgespräch** unterstützt.

<b>Lerntagebuch und Reflexion</b>	Zur Reflexion des Lernprozesses führt jeder Teilnehmende kursbegleitend ein Lerntagebuch, um sich mit den Inhalten der Module vertieft auseinanderzusetzen, sie mit Situationen aus dem Berufsalltag in Verbindung zu bringen und anhand eigener Überlegungen zu reflektieren.
<b>Transferbericht, Präsentation und Feedback/Fachgespräch</b>	Der Transferbericht (ca. 15 Seiten) dient dazu, die gelernten Inhalte auf die eigene Praxis zu übertragen. Die Wahl eines Themas aus dem Themenspektrum der einzelnen Module erfolgt individuell und kann kursbegleitend mit der Kursleitung besprochen werden. Anregung zur Themenfindung bieten ebenso Literaturhinweise am Ende jedes Moduls. Zur Unterstützung und Vorbereitung des Transferberichts dienen die Werkstatt-Treffen, die als Bestandteil des Zertifikatskurses betrachtet werden. Dort werden u.a. Einzelheiten zur Erstellung (z.B. Gliederung und Aufbau, Kennzeichnung von Zitaten etc.) besprochen. Ca. neun Wochen nach Abschluss von Modul 5 endet die Abgabefrist des Transferberichts. Wiederum ca. drei Wochen später findet das Abschlussmodul statt, in dessen Plenum jede:r Teilnehmende das Thema seines/ihrer Transferberichts präsentiert. Der Transferbericht ist Teil der Abschlussprüfung und Basis für die Präsentation und das anschließende Feedback/Fachgespräch mit Teilnehmenden und Kursleitung.

Es werden keine Noten vergeben. Der Abschluss wird mit dem Prädikat „mit Erfolg bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Bei Nichtbestehen besteht die Möglichkeit einer einmaligen Wiederholung des nicht bestandenen Prüfungsteils, gegebenenfalls mit Auflage. Eine Wiederholung nach zweimaligem Nichtbestehen bei einem anderen Weiterbildungsträger ist nicht möglich, es wird jedoch eine Bestätigung für die Teilnahme am Zertifikatskurs ausgestellt.

## Allgemeine Informationen

**Zielgruppe** pädagogische Fachkräfte

**Veranstalter** Caritasverband für die Diözese Passau e. V.  
Abteilung Bildung  
Fachbereich Pädagogische Fortbildungen/Kita  
Steinweg 8, 94032 Passau

**Anmeldung** <https://www.caritas-passau.de/bildung/paedagogische-fortbildungen-kita/zertifikatskurse>  
Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an [kita-fobi@caritas-passau.de](mailto:kita-fobi@caritas-passau.de) oder Tel. 0851 392 – 713 (Mo – Fr 08:30 – 11:00 und Mo + Mi 13:00 – 15:00). Sollten Sie konzeptionelle und inhaltliche Fragen haben, stellen wir gerne Kontakt zur Kursleitung her.

<b>Kursgebühr</b>	<b>Modul 1 (2täglich):</b> 250,- (340,-)	<b>Werkstatt-Treffen (2täglich):</b> 250,- (340,-)
	<b>Modul 2 (2täglich):</b> 250,- (340,-)	<b>Abschlussmodul (1täglich):</b> 125,- (170,-)
	<b>Modul 3 (2täglich):</b> 250,- (340,-)	
	<b>Modul 4 (2täglich):</b> 250,- (340,-)	
	<b>Modul 5 (2täglich):</b> 250,- (340,-)	

**Gesamt: 1.625,- (2.210,-) mit Verpflegung, die Abrechnung erfolgt in sieben Raten.**

Für Teilnehmer:innen aus Einrichtungen, die weder einem kirchlichen Träger noch dem Caritasverband für die Diözese Passau e.V. angeschlossen sind, gelten die in Klammern angegebenen Preise.

**Qualitätsstandard** Der Veranstalter orientiert sich bei der Umsetzung der Inhalte an den vom Forum Fortbildung am IFP festgelegten „Gemeinsamen Qualitätsstandards für Fort- und Weiterbildungen (Stand: 06.04.2016).“

**gefördert durch**



**Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales**

Die Fortbildungen für pädagogisches Personal für Kindertageseinrichtungen Bayern werden durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



**Kolping**  
Akademie im Bistum Passau

Die Kolping-Akademie Passau ist eine Einrichtung des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Passau e. V. und ein staatlich anerkannter Bildungsträger gemäß EbFöG.